



Karl Bickel – das malerische Werk

9. Juni–3. September 2017

Für den als Grafiker ausgebildeten Karl Bickel war die Malerei ebenso wie das Zeichnen Teil seines Handwerks, denn die Plakatgestaltung basierte anfangs des 20. Jahrhunderts auf von Hand ausgeführten Lithografien. Zahlreiche seiner Ölbilder sind auch im Kontext mit dem Paxmal entstanden und bewegen sich thematisch in dessen Umkreis: Der Lebenszyklus des Menschen, die Entwicklung des Individuums und dessen Beitrag an die Gesellschaft, die Jahreszeiten, Harmonie zwischen Mensch und Natur – diese Themen bilden das Zentrum von Bickels Schaffen, dem ein idealisierender Gesellschafts- und Lebensentwurf zugrunde liegt. Bickel blieb weitgehend der realistischen Malerei verpflichtet, neigte aber entsprechend seinem Vorbild Ferdinand Hodler zu symbolischen oder stilisierten Darstellungen. Die Abstraktion als Gestaltungsmöglichkeit nahm er erst ab etwa 1950 und vor allem im Bereich der Landschaftsmalerei wahr, zu der er immer wieder zurückkehrte.

Vernissage

Freitag, 9. Juni 18.30h

Begrüssung: Albert Etter, Präsident der Karl Bickel-Stiftung
Mit anschliessendem Apéro

Tag der offenen Tür

Samstag, 26. August 14–17h

Geniessen Sie freien Eintritt und gratis Kaffee und Kuchen.
15h Führung mit Guido Baumgartner, Kurator der Ausstellung, zusammen mit Peter Näf, Konservator der Sammlung Karl Bickel.

Dank an: